# Bierstadter Zeinma

Anzeiger für bas blane Ländchen

Umtsblatt

Anzeiger für bas blaue Ländchen

Erscheint 3 mal wöchentlich

Dienstags, Donnerstags und Samstags. Bezugspreis monatlich 70 Pfg., durch die Poft vierteljährlich 2.10 Mf. und Beftellgeld. Umfaffend die Ortichaften:

Auringen, Bierftadt, Bredenheim, Delfenheim, Diedenbergen, Erbenheim, Begloch, Kloppenheim, Maffenheim, Medenbach, Maurod, Mordenstadt, Rambach, Sonnenberg, Wallan, Wildsachsen. Der Unzeigenpreis beträgt: fur die fleinfraltige Detitzeile oder deren Raum 20 Pfg. Beff men und Unzeigen im amtlichen Teil werber pro Beile mit 50 Dfg. berechnet. Eingetragen - in de , Doftzeitungslifte unter 1110 a. -

Redaftion und Befchaftsftelle: Bierftabt, Ede Moris. und Roderftrage. fernruf 2027. Redaftion, Drnd und Derlag von Beinrich Edinige Bier tadt.

Mr. 145.

### Dienstag den 10. Dezember 1918.

18. Jahrgang.

#### Die rheinisch-westfälische Republik.

In Köln sind in gewaltigen Riesenversammlungen die ersten Bersuchsballons aufgestiegen. Deutschland soll sich darüber aussprechen, was es über eine rheinischwestsälische Republik denkt.

Das ftarifte Wirtichaftegebiet Tentichlands.

Die Tragweite wirtschaftsgebiet Tentschlands.
Die Tragweite einer Lostrennung RheinlandsWestglens wäre für Preußen ganz unabsehbar. Die westglichens wäre für Preußen ganz unabsehbar. Die westgliche Industrie war eine der stärtsten Quellen stüt die derensische Finanzwirtschaft. Sie brachte riesensasse die Steuern direkt, sie bestuchtete den an sich ja doch ziemlich öderen Berliner Wirtschaftsmarkt; denn in Berlin verzehrten die Nachtommen der alten Kohlendauern und Großschmiede aus dem Ruhrrevier die Erträge ihrer Anlagen im Westen. Die Einkommensteuer in Preußen beträgt zirka 320 Millionen, won 115 Millionen aus Kheinland und Westfalen, so daßein volles Drittel der preußischen Steuereinkünste direkt aus dem Westen kommt und weiter erhebliche Teile ihren Rährboden in Rheinland-Westfalen haben. Was das für Preußen, das außerdem noch von dem Berluste bas für Preußen, bas außerdem noch von dem Berluste ber oberschlesischen Kohlendistrikte bedroht wird, be-beutet läßt sich leicht ausmalen.

Der Widerhall ber Rolner Unregung ift fart.

Die Bresse im Westen nimmt überwiegend zugunsten dieser Anregung Stellung, oder sie hält ihr Urteil zurück. Nur wenige Blätter sprechen entichieden dagegen. Bei dieser schwankenden Stellungnahme mag die Unklarheit über die Tragweite dieses Prosektes mitsprechen. Man wird damit rechnen, daß die Bollunion mit ganz Dentschland, einheitliche Bost, einheitliches deutsches Geld bleibt, daß außerdem das gesamte Berkehrswesen auf das Reich übernommen werden wird, daß überhaupt vieles von den disherigen Ausgaben der Einzelstaaten auf das Reich übergeben wird, wie die Ebert-Regierung das ja immer wieder angekündigt hat. Wenn das alles voraus-gesett wird, dann treten die Womente sur die Ab-trennung schärfer in den Bordergrund. Ter Widerspruch gegen Berlin war immer sehr stark. Die Breffe im Weften nimmt übermiegend gu-

Der Biberfpruch gegen Berlin war immer fehr fart.

In den katholischen Kreisen spielt der Kulturkamps noch immer eine sehr große Kolle. Und die
ständige Wiederkehr der Beschwerden über Pari-ät, die
Klage über Zurückstung der Katholiten in den preusischen Staatsämtern usw., der auch gegenüber dem geringeren Prozentsat der Bevölkerung noch erheblich geringeren Zuschuft zu den katholischen Kultuskosten wirtt
im katholischen Teil der Lievölkerung nach.

Caneben aber fpielte Die gange Boltoflimmung mit.

Rheinland und Weftfalen find mit die alteften germanischen Landesteile. Sie haben seit ber romi-ichen Erwberung niemals eine eigentliche Macht über fich gesehen. Abgesehen von heisen — bas hier ja sich gesehen. Abgesehen von Sessen — das hier ja nicht eigentlich mitspricht — war Westdem aland ja doch immer eine Domäne der kleinsten Aleinstaaterei, in der die Herren, vielsach Bischöse, sich um das Re-gieren wenig kimmerten. Zest kam mit der Eroberung für Preußen — der preußische Gendarm. Man kann nur aus den tiessten, nur in redseligsten Stunden sich össnenden Tiesen der Bolkssele ersahren, wie die aus anderen Landenseilen stammenden Gendarme und Reonderen Liesen der Bolksseele ersahren, wie die aus anderen Landesteilen stammenden Gendarme und Besamten aller Kreise überwiegend mit polnischen Ramen gar, im Westen mit dem Bolksbewußtsein im Widerspruch standen. Diese Stimmung, die an der holderspruch standen Grenze des Rheinlandes z. B. noch vor wenigen Jahrzehnten das Wort "Krüß" als Schimpswort aufstauchen ließ, wirkt natürlich jest in der Die Tag mit. Diretten Anlag aber gibt bas Abolf-Soffmanns Spflem.

Die unmittelbare Urfache biefer Bestrebungen bil-Det die von Adolf Hoffmann angefündigte Tren-nung von Kirche und Staat. Die katholische Kirche erhält verhältnismäßig weniger vom Staat als die evangelische Landeskirche. Aber die Katholiken sind im Durchschnitt des Landes ärmer, die Kirchensteuern 1. id sast durchweg weit höher, sodaß der Wegfall der Etwatszuschüffe auf längere Zeit hinaus die allergrößten Comierischien verursachen muß. Ueber die Haltung Chwierigkeiten verursachen muß. Ueber die Haltung der evangelischen Kirchentreise des Westens liegen natürlich noch keine Kundgebung dazu vor. Es ist aber sicher, daß beide Konsessionen in der Abwehr der Hossen mannschen Pläne mit gleicher Entschlössenheit vorgehen werden; wobei allerdings anzunehmen ist, daß evanschischerseits die Beziehungen zu Berlin stärter sind, auf katholischer Seite. als auf tatholifder Seite.

Was da im Westen anzuheben scheint, ist ein ge-strickes Stück Entwicklung für Deutschland. Es ist Brankens Ende und die dauernde Berurteilung Deutschlands zur politischen Machtlosigkeit. Und ob die Hospinang, daß deutsche Arbeit dieses Manko werde aus-er inden können, berechtigt ist, das wird die Zukunst h en muffen.

Die Volschewisten vogelfrei.

Manifeit ber Entente.

Eine deutsche Soldatenzeitung, die am Asowichen Meer erscheint, ist in der Lage, folgenden Aufruf der Alliierten zu veröffentlichen: "Hermit bringen wir zur Kenntnis der Bewoh-

ner Odessa und seiner Umgegend, daß wir auf dem Territorium Rußlands eingetroffen sind, um die Ordnung herzustellen sowie zur Befreiung von den bolschewistischen Usurpatoren, weshalb auch die Nachrichten der provokatorischen Bolschemiti, die verbündeten Heere seien nach Südrufland gekommen, um die Deutschen hinauszuschlagen, durchaus unwahr sind.

Die Deutschen sowohl wie auch wir find nicht als Eroberer hierhergetommen, Jondern als Berteidiger bes Rechts, beshalb laufen ihre und unfere Biele hier-

felbit zusammen.

Die Rachrichten von bevorstehenden Rampfen find unwahr und werden ju dem Bwede verbreitet, um eine Banit hervorgurufen.

Alle ungefunden Glemente Ruglands - die Bolschewitt und ihre Anhanger - werden als außer bem Gefete ftebend erflärt. Berfonen, welche Bolichemiti berbergen, follen bem Feldgericht übergeben werben.

Wir erkennen teinerlei Organisationen an, außer den Organisationen, welche gegen die Bolschewift kampfen: die Freiwilligen- und die Kosakenarmee, sowie die Armee der konstituierenden Bersammlung, in Andertracht dessen allen Organisationen, welche im Beste den Wassen sind, vorgeschrieben wird, die Bassen den speziell dazu bestimmten Bertretern der internationalen Heereschteilung abzuliesern."

Der Aufruf tragt bie Unterschriften ber Bertreter bon England, Frantreich, Japan, Rufland, Italien, Belgien, Serbien, Griechenland, Rumanien.

Appell an Amerikas Gerechtigkeit

Rathenau an Oberft Sonfe.

Balter Rathe nau veröffentlicht im "Bormarts"

einen offenen Brief an Oberst House. Bathenau, der Schöpfer des Hundert-Millionen-Werkes der A. E. G. organisierte zu Beginn des Krieges unsere Kohstosswirtschaft: Oberst House, ein Mann ohne jedes ofsizielle Amt, ist der Bertrauensmann und Freund Wissons. Aus dem Brief geben wir solgende Stelle mieder:

"In meinen Schriften habe ich vor dem Kriege gewarnt. Als er kam, habe ich die Rohstosswirtschaft vrganissiert, um den sofortigen Zusammenbruch zu vershindern; dann habe ich alle meine Arbeit daran gesetz, um Frieden, Berschnung, Abkehr von Gewaltvolitik und Annexionismus zu vertreten. Im Juli 1917 sah ich zum letzen Mal Ludendorff

im Saubtquartier. 3ch fagte ibm: Wenn Sie 3hre in Haubtquartier. Ich sagte ihm: Wenn Sie Ihre maßlosen Forderungen verwirklichen wollen, mussen Sie London, Baris und Neuhort beseihen; ich wies ihm die falschen Zahlen und Berechnungen der Marine nach und die Aussichtstosigkeit des Unterseefrieges. Er setze mir entgegen, was er sein Gefühl nannte und was seine schrankenlose Gewalt war. Einmal freislich habe ich zum Widerstand geraten; als derselbe Ludendorss die Regierung zwang, statt der Liquidation den Bankerott anzumelden.

Deutschland ist schuldtos. Der deutsche Wille war trotz aller Parlamente gedunden durch die surchtbarste Militärmacht. Durch die Revolution ist

jum erften Mal ber bentiche Bille frei,

und biefer Bille ift ber Frieben. Devtschland war stets ein gefährbetes Land. Auf einem Boden, der dreißig Millionen ernähren kann, sind siedzig erwachsen. Sie haben von der Lohnarbeit für andere Bölter gelebt und Zeit gefunden, der Welt manch schnes Sut des Geistes zu schenken.

Unser Außenhandel ist erschüttert. Wir berlieren Elsay mit seinem Erdöl und Kali und Lothringen mit seine: Erzen. Unser Kolonien sind gefährdet. Es bleibt uns kein bedeutender Rohnien außer Kohlen. Der Reicksberhand droht zu zerreißen

Der Reichsverband brobt gu gerreigen.

Seit brei Jahren hungert bas Boff. schwinde' ber Rachwuchs. Bir find tief verfculdet und haben tein Arbeitsmaterial. Ueber uns ichwebt

die Gefahr einer gewaltigen Kriegsentschädigung. Die Militärmacht ist entwassnet, wir sind wehrlos.
Niemals ist, solange es Weltgeschichte gibt, drei Staaten und ihren politischen Häuptern, Wilson, Clemmenceau und Lloyd George eine solche Macht verliehen

Riemals, folange es Beltgefdichte gibt, ift bas Sein und Richtfein eines ungebrochenen, gefunden, begabten, arbeitefroben Bolles und Staates bon einem einzigen Entichlug verantwortlicher Dianner abhangig

Was uns angebroht wird, was ber hag uns an-

bes beutschen Bebens jest ur in alle Butunft.

In diesen Tagen werden Beschlüsse gesaßt, die auf Jahrhunderte das Geschick der Menscheit bestimmen. Bilson hat ausgesprochen, was nie zuvor irdische Gewalt zu berwirtlichen wagte: Friede, Bersöhnung, Recht und Freiheit für alle. Gott gebe, daß seine Worts Wahrheit werben.

Berden fie es nicht, fo trifft das alte fibyllinifce

Much für ben Sieger wird ber Gieg berberblich. Berben fie Bahrheit, fo ift ber Belt ein neues Belfs alter gefchentt und die unfäglichen Opfer bes Krieges

waren nicht vergeblich. 36 gruße Gie in menfolichem Bertrauen."

#### Die kommende Hungersnot.

Rufammenbruch ber Ernahrungewirtichaft.

Recht trübe Aussichten auf die kommenden Er-nährungszustände enthält eine Zuschrift des Reichs-ernährungsamts an das auswärtige Amt, die anschei-nend ergangen ist, um die Notwendigkeit beschleunigten Friedensverhandlungen zu betonen.

Es wird darin ausgeführt:
"Das Küdgrat unserer ganzen Kriegsernährungswirtschaft bildete bisber die Bersorgung mit Brots
getreide und Kartosseln. Insolge der Grippe, der Unruhen und der Arbeitseinstellung der Kriegsgesangenen usw. ist ein erheblicher Teil unserer Kartosselernte in der Erde geblieben und

burch ben frühen Groft vernichtet worden. Sinzu kommt die ungeheure Transporiktselein Durchhalten der vorgesehenen Kartoffelration exsistent daher schon heute vollkommen ausgeschloffen, und höchstens die Hälfte der Ration wird allgemein

ausgegeben werben fonnen. Die Getreidebersorgung war nach der verfrüh-ten Inanspruchnahme der diessährigen einheimischen Ernte in erheblichem Waße auf Zusuhren aus dem Osten eingestellt. Infolge des Fortsalls dieser Busuhren hat sich die

Lage ber Reichsgetreibestelle berart unginftig gestaltet, daß ihre Lagerbestände nur noch bis zum 7. Februar 1919 reichen, und auch dann nur, wenn die täglichen Zuschen, und auch dann nur, wenn die täglichen Zuschen in gleicher höhe wie im Borsjahr erfolgen. Ties erscheint aber nach Lage der Transportverhältnisse völlig ausgeschlossen. Nach dem 7. Februar würde sich also günstigenfalls nur eine Tagesstopfration von 80 Gramm Wehl, d. h. ein Drittel der gegenwärtigen Nation verteilen lassen.

Sehr trube fieht es auch um die Ausfichten unferet Fett- und Fleischberforgung aus, ba namentlich bas Durchhalten ber Fettwirtischaft auf bie Bufuhren ber in Rugland angefauften Delfaaten eingestellt mar. Diefe worden. Die einheimische Fettwirtschaft gestattet bes balb nach bem

völligen Zusammenbruch der Mildwirtschaft nur noch einen Wirtschaftsplan bis gum 1. Abril. Bis gu biefem Tage fieht aus ber möglichen Aufbringung

an Mildsett und aus der Margarineerzeugung nur noch ein Tageskopfsat von 3,3 Gramm zur Berfügung. Die Fleischration, die für den größten Teil der versorgungsberechtigten Bedöskerung nur noch eine Wochenkopsmenge von 100 Gramm vorsieht, kann auch nur unter Zuhilsenahme ganz beträchtlicher Zusuhren aufrecht erhalten werden. Ohne solche Zusuhren ist jedenfalls mit einer starken Deradsehung aller wichtigen Lebensmittelrationsätze spätestens Ansang Festruar zu rechnen. Was das bedeuten würde, geht daraus hervor, daß alsdann der Rährwert, der heute schon nur noch ein Drittel des normalen Durchschnittsnährverts darstellt, auf etwa nährwerts darstellt, auf etwa

Die Sälfte bes gegenwärtigen Rährwertes herabsinten würde. Diese Tatsache würde ein lange sames aber sicheres Berhungern bedeuten.

Die Rote ichlieft mit dem hinweis, daß die Sterk-lichfeit in Dentschland in der Kriegszeit und ins besondere in den letten Jahren in erschredendem Ums fange zugenommen hat.

# 3wischen Krieg und Frieden.

Bufammenfdlug ber Beamten.

Rach gründlicher Borbereitung ist der einheitliche Busammenschluß der gesamten deutschen Beamtenschaft auf gewerkschaftlicher Grundlage unter Zustimmung aller beteiligten Berbande im "Deutschen Beamten-

bund" ersolgt.
Der Bund umsätzt samtliche Großorganisationen ber Beamten und Lehrer mit etwa 1½ Millionen Mitgliedern und stellt damit die einzige Gesamtverstretung der beutschen Beamtenschaft dar. Die Gesichäftsstelle besindet sich in Berlin.

Belgier beleidigen einen bentiden Unterhändler. Der Adjutant des Leiters der deutschen Eisendahn-Ablieferungs-Rommission, ein deutscher Ofizier, ist in Aachen
von belgischen Soldaten auf dem Wege zum Gedäude des
belgischen Kommandanten zweimal angehalten worden, und
odwohl er den ordenlitchen Ausweis der internationalen Bassenstellstandskommission vorwies, wurde er geschlagen,
ihm die Achsellaphen abgerissen und der Mantel zersett.
Es ist hinzugusügen, daß der deutsche Ofizzier für die Kusschrung des Wassenstellstandes tätig ist und deshald ein besonderes Anrecht auf Schut hat. Sonst wäre die Durchsührung der Auslieserung des rollenden Materials unmöglich. Dasselde gilt für die anderen Bertreter der Wassenstellstandskommission, die vor allem auch den in Aachen geltenden strengen Bestimmungen für den Berkehr auf der Straze nicht unterworfen sein dürsten.
Diese Tatsachen sind sofort zur Kenntnis der stratvilligen Kommission gebracht worden. Der Abjutant bes Leiters ber beutiden Gifenbahn-Albe

Wilson gegen jeden Militarismus. Das Reuteriche Buro meldet aus Rewyort, daß Wilson wor seiner Abreise nochmals ausdrücklich erflärte, daß er gegen den Militarismus in seder Form tampsen werde. Die Zerrümmerung des breußtichen Militarismus betrachte er als den wichtigten Teil seiner Ausgabe.

Englifde Langenreiter in Roln.

Seit Freitag mittag siehen englische Langereiter, be-gleitet von Bangerautomobilen, in Roin ein.

Der Leibenemeg bee Friedens.

Der Beg zum Frieden wird drei Stadien durchlausen. Das erste Stadium bildet die Konserenz der Bertreter Frankreichs, Englands, Italiens und Amerikas. Sie wird angeblich im Trianon zu Bersailles stattsinden und, wie derlautet, die Kinsang Januar währen.

Das zweite Stadium wird die Rusammenderusung der im März oder April zusammentretenden vollzähligen Friedenskonserenz der Alliierten bilden. Zu Bersammlungen die in den nächsten Wochen zu Baris und Bersailles stattssinden werden, werden keine seindlichen Delegierten zugeslassen, weile die Ration vertritt, während in der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie mehr als ein Staat noch in der Bildung begriffen ist.

Die dritte Konserenz wird der große Friedenskongreß

Die britte Konserenz wird der große Friedenskongreß aller alliierten Staaten sein, einschließlich der neugebildeten Staaten, und ihre Beschlüsse werden die Grundlage für den Bölferbund bilden. Man wird den Feind einsaden, diese Beschlüsse zu unterzeichnen, und dann werden sie der darauf zusammentretenden Weltkonserenz von Alliserten, Reutralen und Feinden vorgelegt werden als Grundlage für die Beratung über den Bölferbund.

Endgültige Enticheidung über die Madenfen-Armee. Ueber bas Schidfal ber Madenfen-Armee in Un-

garn waren in der letten Zeit die widerstreiterden Men Weldungen berdreitet. Zeht liegt eine Machricht von der zuständigken Stelle vor, die besagt: "Die deutsche Waffenstillstandskommission hat durchgeset, daß von einer Internierung der Heeresgruppe Mackensen endgültig Abstand genommen wird. Die Kückschung der Truppen in die Heimat wird mit der Bahn und zu Fuß fortgesett. Eine größere Anzahl von Formationen hat die deutsche Grenze bereits aberschrifteitten." Berfdritten."

Reine Ronfistationen beabfichtigt. Wie fich herr Saafe, ber Führer ber Unabhangigen, bie Sozialifierung ber Betriebe bentt, hat er einem

ameritanifden Breffebertreter gegenüber wie folgt aus-

amerikanischen Pressentreier gegennver wie songe einandergesett:
"Wir beabsichtigen zuerst einige monopolartige Betriebe, wie z. B. die großen Bergwerke, vertrustete, spadzierte Industriezweige, in das Gemeindeeigentum überzufikten, sie zu "nationalisieren". Es ist eine Rommission eingesett, die bestimmen soll, wie das durchzusübere ist. Wir wollen aber nicht etwa die Leutwannischen oder die industriellen Köpfe beseitigen, taufmännischen, ober die industriellen Köpfe beseitigen, sondern sie vielmehr ausnugen, und für die neue Broduttionssteigerung brauchen wir sie, nicht für des

privaten Kapitalisten, sondern im Interesse des Staates.
Die Import- und Exportindustrie werden von der Bergesellschaftung ausgenommen. Die Kommission wird Männer aus der Industrie, geistige und technische Arbeiter hören, sie wird dann angeben, unter welcher Bedingung und in welcher Form die Sozialissierung ersolgen und namentlich auch wie der Unternehmer entschädigt werden soll. Die letzte Entscheidung hat das Radinett.

Es find teine Konfistationen beabsichtigt, fondern es werden angemesssene Entschädigungen ge-zahlt werden. Die Kriegstonjunktur bleibt babei jedoch unberudfichtigt, Rriegspreife merden nicht gegahlt merden."

Der richtige Mann.

Durch die offiziöse Korrespondenz der sozialistischen Regierung wird soigende Meldung verbreitet:
Rum Pressedes im Winisterium für Bollsdidung usw.
ist ein derr Sarndt ernannt worden. Er ist schristidung usw.
ist ein derr Sarndt ernannt worden. Er ist schrististlierisch disher nicht hervorgetreten, war aber eitrig in der Berliner freireitgiösen Gemeinde tätig, welcher besanntlich der Witnister Aboll Hossmann sehr nahe steht.
Unter Aboll Hossmann sehr nahe steht.
Unter Aboll Hossmann braucht ein Pressess von der Presse und ihrem Wesen seinen blauen Dunft zu haben, aber freiresigiss und konfessionslos muß er sein, das genügt.
Diese Qualifikation allein ist ausschlaggebend.

Reine Bogrome in Berlin!

Die Rommandantur Berlin betont noch einmal ber ganzen Bevöllerung gegenstber, daß feinerlei Uniaf zu irgendreichen Besorgnissen zu Butschen oder Bogromen be-stehen. Die Berliner Regimenter hatten alle Magnahmen getroffen um seberzeit zur Aufrechterhaltung ber Ordnung

Maffenentlaffung bei Aruby.

In einer bon etwa 3000 Rruppiden Arbeitern bejuchten Bersammlung wurde mitgeteilt, daß bisher mehr als 50,000 Kruppsche Arbeiter entlassen worden seien. Weitere Entlassingen ständen noch bevor. Die Bersammlung nahm eine Entschließung an, bei der Firma Krupd zu beantragen, verbeirareten Arbeitern Weiterarbeit zu sichern, mindestens aber, bei Kündigung eine Kündigungsfrist von sechs Wochen

Die frangofifden Cogialiften für ben Bilfonfrieden.

Die Pariser Bataille" schreibt:
"Auf die berfiben Nandver unserer Imperialisten werben die veganisseren Arbeiter mit einer Wanisestain antworten, die in Form und Umfang imposant sein wird.
Sie werden demsenigen ihre Andänglichseit bezeugen, der sich zum Berteidiger des Bölkerrechts gemacht hat.
Der ebenfalls sozialistische "Bopulaire" bemerkt: "Wir stellen mit Freude seit, daß Wilson sich nicht geändert hat und daße er nach Europa kommt, um seine Anschaumg des Friedens zu verteidigen. Um seine Aufgabe zu vollenden, wird er das französische Kroletariate und alse Proletariate an seiner Seite sinden. Seute wie gestern rusen wiran seiner Seite sinden. Seute wie gestern rusen wir: Gerechtigseit für die deutsche Demotratie und Gerechtigseit für alle! Wir wissen, daß wir uns damit dem Jorn derer aussehen, die glauben, ausgezeichnete Franzosen zu sein, die aber in Wirtlichkeit nur umgekehrte Bangermanisten sind. Wir kennen keine andere Doktrin, als die des Bolkerrechts, und wir überlassen die Berufung auf die These der ftrate-gischen Garantien sowie die Ausbentung des angeblichen historischen Rechts unseren Pariser Bismards."

Es bleibt abzuwarten, ob die Sozialiften genfigend Macht aufbringen werden, um in dem Stegesraufch, ber Frantreich erfaßt bat, durchzudringen.

Die "Goben" in englischen Ganten. " 121 121 Die englische Admiralität teilt mit, daß alle türkischen Kriegsschiffe den Alliierten ausgeliesert wurden und jest im Goldenen Horn interniert sind. Der frühere deutsche Banzerkreuzer "Göben", der auch ausgeliesert wurde, liegt jest in Stenia im Bosporus. Die russischen Kriegsschiffe der Schwarzmeer-Flotte, die mit deutschen Seeleuten bemannt waren, sind ebenfalls in den Händen der Alliierten. Ausgerdem wurden vier deutsche U-Boote übernommen.

Ber Termin für Die Rationalversammlung. It

Eine amtliche Bekanntmachung besagt:
"Die Heltschung bes Termins für die Wahlen zur Kationalversammlung hat nicht alle Wähliche interesseiterer Kreise erfüllt. So überreicht, unter dringlichser Besürwortung, das Direktorium des Freistaats Oldenburg einen vom oldenburgischen Landiag angenommenen Antrag auf Heltschung der Nationalversammlungswahlen in türzester Frist, damit das öffentliche Leden in Deutschland wieder in gesetzliche Bahnen gelenkt und eine Bertretung geschaffen werde, die berechtigt sei, für Deutschland Frieden zu schließen.

Ebenjo halt ber Staatsrat für Anhalt ben 16. Februar Ebenja halt der Staatstat für Anhalt den 16. Hebruar für zu hat und empfiehlt, durch Abkürzung der Frilten und bereinsachte Borigriften die Wahl spätesiens die Mitte Januar zu ermöglichen, da eine Hinaussichtebung die Nielchsslicherheit gefährde und die Friedenssichwierigfeiten erhöhe. Auch aus dem Rheinland und Westfalen, so von samtlichen erreichbaren Handelstammern und von der Stadtsberordnetenversammlung in Köln, wird einstimmig tunlichte Beschleunianna der Nationalversammlung verlanat.

bante bie Einheit bes pieiche nicht vurch jepariptische ve strebungen gefährbet werbe."
Es ist sehr nett von der Regierung Ebert-Hage bag sie diese von ihrer Haltung abweichende Meinungen in die Welt hinaustelegraphieren läßt. Soffentlich zieht fie daraus die Ronfequengen; bas tang fie, wenn fie nur will.

Bur Entlaftung Des Rronpringen. Der Münchener Rorrespondent eines Berliner Die fageblattes will in der Lage fein, festauftellen, ba ber Kronpring bereits Anfang Marg 1918 einer in Dunden lebenben, ibm nabestebenben Berfonlichtei unter anderem geschrieben hat, daß er mit Besorgnis bersolge, wie Ludendorff das Eintreten Amerikas in den Weltkrieg unterschäte. Er (der ferma) sei aber abfolut einfluglos und warde auch einfluglos

Aronbring Bilbelm habe fich einer ihm besondere nahestehenden Persönlichteit gegenüber während des Arieges dahin geäußert, daß Andendorff ihn von wichtigen Besprechungen mit dem Raiser sernschalten hat. Weiederholte Weinuncsverschiedenheiten zwischen dem Kaiser und dem Krondringen Withelm während bes Krieges sind seiner vertrauten Umgebung und seinen Berwandten teinenwegs verborden geblieben. Bei ben tatfac iden gewaltigen Erfolgen Luden.

borffs habe ber Kronpring nicht gewant, bem Raifer gegenüber feine Anficht über ben von ber öffentlichen Meinung gefeierten Ludenborff — im Gegensat an Hindenburg, den der Kronprinz, wie alle, auftrichtig verehrt und von dem er wußte, daß er sich von Ludendorsf trennen würde — stärter als ge wöhnlich zum Lusdurch in bringen.

beadjichtevolle pattung De: Ameritaner in Erice Bie ein foeben aus Eriet gurudgefehrter B treter des Auswärtigen Amtes mitteilt, vollzieht sie ber Einmarsch der amerikanischen Truppen ohne jet störende Begleiterscheinung für die deutsche Bevollt rung. Das Urteil aller deutschen Kreise gest dastil das das Benehmen der Amerikanischen Reise gest dasst das Benehmen der Amerikanischen geht feinen gewohnten Gang. Die ameritanifden Rolonnen nehmen bie großte Rudficht auf ben givile Stragenberfehr. Gin hoher Offigier vom ameritan fcen hauptquartier verficherte ausbrudlich, bag es ver Wunfc der ameritanischen Führung fet, die Bevolls rung in feiner Weife gu ftoren.

Frangojenwillfur in Etragburg.

Branzosenwillfür in Straßburg.
Die aus Straßburg ausgewiesenen Deutschen sace Abereinstimmend aus, daß sämtliches deutsches Geld bis zum 18. Dezember umgewechselt sein muß, wobei der Kurt der Elsäser auf 1,25 Kranken, dagegen sie Beutsche nur auf 60 Centimes berechnet wird. Beitungnachtichten mit der Ueberschrift, Ein iranzösisches William dengeschent an Elsaß-Lothringen" behätigen diesen Sach berhalt. Durch Platate wird zur Planderung deutsche Geschaft gewähren. Französische Offiziere außerten, sam liche Deutschen würden auf dringendes Verlangen der Eschutz gewähren. Pranzösische Offiziere außerten, sam liche Deutschen würden auf dringendes Verlangen der Essissische Verlagen der Wüngen von Wieder aufbau Rorden interniert und dann später zum Wieder ausbau Nordfrankreichs verwendet werden.

Bolichemiftenfieg in Munchen. In der Berfammlung ber Peutschen Boltsparte in Dilingen, in der unter anderen Brofeffor Mar Bebafprach, befamen die Bolichemiften die Oberhand. Ei iprengten die Berfammlung und feierten ben "Sieg in Unfprachen. Die Berfammlung anbete in einen großen Birrwarr. Ein Bug begab fich jum Lowenbrau um die ichwarzeweißeroten Rabnen berntergureißen Der Boligeibrafibent, ber geschidt in ber Menge auf tauchte, mußte ber brechen, daß die schwarz-weiß-roten Fahnen am nächsten Tage in der ganzen Stadt verschwinden und daß die Beitungen in einem anderes Sinne so eiben würden, um Gewaltmaßregeln gegen

Broteftftreit gegen Die Tichecho-Clowafen. Alls Protest gegen die Gewalttätigkeiten ber tichecho-flowatischen Truppen in Deutsch-Böhmen und gegen das Berlangen der Tschechen, daß sich die Eisen bahner Deutsch-Böhmens der tichechtichen Regierum

bie Briffe gu bermeiben.

#### Rote Rofen.

867

Roman bon D. Conrths-Mahler.

(Rachdrud berboten.) Die Baronin toante fich gar nicht genug mun-

Da sabe ich mir wohl bummes Zeug eingebildet, ets de bachte, fie hätte etwas übrig für Graf Rainer," Suffie fie. Und laut fragte sie eifrig: "Sie alt ist de Braut?"

Sinundzwanzig Jahre."

Om, das ist freilich ein großer Unterschied. Aber Kainer ist wohl der Mann, auch solch ein junges in sich zu sessen wünschen, da er stand wollen wir von Herzen wünschen, da er stand nun einmal mit der jungen Dame verlobt hat."

Che die beiden Damen weiter sprechen konnten, wird der Serren ein und unterhrachen, au

traten einige ber Serren ein und unterbrachen, gu Wrafin Gerlindes Ecleichterung, bas Gefprach.

Auf ber Beimfahrt, Die Graf Rainer mit Grafin Berlinbe bor Ginbruch ber Dammerung antrat, maren bee beiden Menschen erst sehr schweigsam und saben in Gebanken vor sich hin. Die Gräfin wartete noch immer schwerzlich darauf, daß der Erafsie aufsordern sollte, im Schlosse wohnen zu bleiben. Heute morgen hatte sie ihn zu sich rusen lassen. Er war dem Kuse sojort gefolgt, und da hatte sie zu

ihm gesagt:
"Lieber Better, ich möchte den Familienschmud in beine Hande zurücklegen. Es könnte ja sein, daß du ihn ganz ober teilweise beiner Braut übergeben wolltest. Bitte, nimm die Kassette mit dem Schlässel an dich und vergleiche den Inhalt mit dem Berzeichnis. Du wirft alles wohl geordnet finden."

Das hatte fie gefagt, um ihn gum Sprechen gu swingen über bie fünftige Wohnungsfrage.

Auch Graf Rainer wäre es erwünscht gewesen, wenn in diesem Bunkte endlich Klarheit zwischen ihm und der Kräftn geherrscht hätte. Aber als sie ihm nit so wehmultigem, blassem Gesicht, ohne ein Bort der Klage, den Schund auslieserte, da sand er abermals nicht die rechten Worte, um ihr se ich wand als mögen

lich von ber Ueberfiedlung gu fprechen. Dit garten Dankesworten hatte er die Raffette an fich genommen und ihr Simmer verlaffen.

Wit brennenden Augen hatte fle ihm nachgestarrt. "Barum fagt er nichts, daß ich im Schloß wohnen en foll? Er wird mir doch nicht wirklich gumuten, in das Witmenhaus übergufiedeln?"

So hatte sie sich gefragt. Auch jest auf dem Heimweg mußte sie wieder daran denken. Mit einem schmerzlichen sehnsüchtigen Blid sah sie in sein Gesicht. Er bemerkte es nicht. Seine Augen flohen ins Bette. Wen fuchten fie ba?

Sie seufzte tief auf. Da schrad er zusammen. Ein unsicheres Lächeln flog über sein Gesicht. "Was bin ich für ein schlechter Gesellschafter! — Schilt mich aus, Gerlinde, daß ich dich so gelangweilt

Das haft bu nicht getan, Better. Ich war, genau wie du, in Gedanken versunten. Lag bich nicht fioren. 3ch bente, wir find uns vertraut genug, daß wir auch

einmal schweigend unfere Gesellschaft genießen tonnen." Er jog ihre Sand an feine Lippen. "Du bift eine wundervolle Frau, Gerlinde. In beiner Gefellschaft hat man immer das Gefühl, ver-ftanden zu werden. Beift du, daß solch vertrautes Schweigen bezaubernder sein kann, als die geistvollste, liebenswürdigste Blauderei?" — Sie lachte ein wenig

"Das nenne ich mit Gragie ben Dund verbieten!" nedte fte. Aber ein: gang leife Bereigtheit flang bindurch.

Er aber blieb harmlos und lachte, wie über einen guten Scherg. Gerlinde." Strafe mußt du nun mit mir plaudern,

Sie wars den Kods zurüd.
"Run, ich will dersuchen, ob ich ebenso verständenisvoll plaudern, wie schweigen kann," dente sie.
Und sie konnte es. Sie derstand ed, wie immer, durch ihre geiswolle Unterhaltung zu schein und ging mit demundernswerter Leichtigkeit aus seinen Bedan.

tengang ein. Muf Die ichwierigften Themen tonnt fie ihm folgen, und man merkte ihm beutlich an, welch ein hoher Genuß ihm diese Unterhaltung war. Unterhaitung

Sold eine Blauberei mit einer fo feinfinniges flugen Frau vermag einen Dann mehr zu feffeln, all ber Cebantenaustaufch mit einem geiftig gleichwerten Mann.

Grafin Gerlinde mußte in folden Gallen ben beften Gebrauch von ihren Geistesgaben zu machen, obwohl ihr positives Bissen durchaus nicht so groß war, als es scheinen wollte. Darin sind die Frauen den Männern über, daß sie die Schätze ihres Geistes gleich sam in einer anmutigen, bezaubernden Auslage zur Schau stellen können, ohne daß es wie ein geistiges Prozentum wirkt. Die elegante Leichtigkeit in der Ausdruckweise kommt ihnen hierbei zugateten. Der Wann ist schwarfölliger und wusköndichen Mann ift schwerfälliger und umständlicher, wenn auch grandlicher.

So hatte Grafin Gerlinde ihren Better ichon oft gefesselt, aber heute tat fie es mehr benn je. Schmery-lich wurde sie sich bewußt, wie viel sie ihm hatte sein

Und nun hatte er ein so junges, unbedeutendes Ding an seine Seite gestellt. So glaubte sie wenigstens. Und gerade dieser Glaube ließ sie ihre Niederlage doppelt schwer empfinden. Es war eine ruhmlost Niederlage, die sie, wie sie meinte, mit einiger Borsicht und Energie hätte verhindern können. Um Abend dieses Tages septen sie nach Tisch ihre Unterhaltung noch sort und blieben lange beisammen sitzen.

Mis fich Graf Rainer endlich von ihr verabichie

bete, sagte er bewundernd:
"Du bist eine Zauberin, Gerlinde. Wenn man mit dir ins Plaudern fommt, vergist man alles um sich her

und ich weiß nun wirklich nicht, soll ich von deinem Plaudern oder von deinem verständnisvollen Schweizen mehr entzüldt sein. Sicher hast du mir wiedet einige reizende, genußtreiche Stunden verschäftst. Ich tonnte mir Ramberg ohne dich gar nicht denken. Sie sah ihn mit einem seltsamen Blid an und hosste wieder, er würde noch etwas hinzursügen. West (Fortjegung folgt.)

unterwergen fouten, veranstatteten Die Gijenbagner 2 eutich Bohmens Donnerstag einen Demonitrations. preit. Mut famtlichen Linien ber Gifenbahnen Deutich-Mohmens ruhte von 12 Uhr mittags ab bis 6 Uhr abends der Berkehr. In Reichenberg fand eine von mehr als 8000 Eisenbahnern besuchte Bersammlung natt, deren Teilnehmer zur Landesregierung zogen und dem Landeshauptmann-Stellvertreter Seliger eine Entichließung überreichten, Die in famtlichen Gifenbah-nerverfammlungen Deutid. Bohmene gur felben Stunde augenommen murbe.

#### Mleine Radrichten.

Der bon ber lugemburgischen Regierung am 1. De-gember für die Beamten ber Bilhelm-Lugemburg-Bahn eingeführte Achtftundentag ift auf Bejehl ber französischen Eisenbahnverwaltung abgeschafft und durch den Zehnstunden-

Eisenbahnverwaltung abgeschafft und durch den Zehnstundentag ersest worden.

"Zimes" melden aus Beting, daß die chinesische Regierung, um einer Demonstration der Allisterien zuvorzussommen, in großem Umfange die Deutschen interniere. 20 große Tempel in der Kähe Betings sind dasür vordereitet.

"Englische und französische Truppen haben ihren Einzug in Butarest gehalten. König Ferdinand ritt gemeinsam int Butarest gehalten. König Ferdinand ritt gemeinsam mit den Beschlichen an der Spise der Truppen.

Die montenegrinische Reglerung dementiert die aus Wien stammende Rachricht, die besagt, daß die Groß-Stuptschina beichlossen hätte, Risolaus abzusehen und Montenegro mit Gerbien zu vereinigen.

Die Belgier sordern im beschien Stadtteil Düsseldorfs im Wege der Requisition Waschesinde sowie Futtermittel für die Bserde.

Der Truppendurchaug durch Mainz ist beendet. Legslicher Hahnenschmud ist verschwunden. Das Goudernement Wainz wurde nach Bad Rauheim verlegt.

"Heber Stadt und Kreis Hohensalza ist wegen Blünderungen von Geschäften der Belagerungszustand verhängt worden.

worden.

"Clemenceau erklärte, daß die Bertreter von Frankreich, England und Italien auf der Londoner Konjerenz übereingekommen seien, daß Wishelm II. ausgeliesert und vor einen Gerichtshof gestellt werden

#### Aus aller Welt.

Gine Bande schwerer Einbrecher wurde in der Dirtsenstraße in Berlin ermittelt und sestgenommen. Sie hauste dort, fünf Mann start, mit ihrem weiblichen Anhang in einem Hotel. Bon diesem aus unternahmen sie Beutezüge, besonders nach dem Westen Berlins. Auf die Spur kam man ihr durch einen Einbruch in der Botsdamer Straße. Einer Sicherheitswache wurde gemeldet, daß dort Einbrecher det einem Juweller bei der "Arbeit" seien. Als die Wache kam, verschwanden ite. Einen von ihnen erwischte die Wache. Er hatte einen Karton mit aestobsenen Sachen bei sich Aus Aufzeichnungen, die er dei sich trug, ergad sich, daß er in einem Hotel in der Lirtsenstraße wohnte. Dort sand die Kriminalpolizet dei einer Durchsuchung auch seine Helsershelser. jeine Belferehelfer.

Der attefte Preiwittige gestorben. Alls ber alteste "Freiwillige", ber sich bet Ausbruch bes Arieges bem Bater-lande jur Berfägung stellte, wurde der Rechnungsrat J. Schensch in Münster betannt: lind wer sein Bild in den illustrierten Zeitungen sah, dem mochte es unglaublich erscheinen, daß dieser rüstige herr ein Reunziger sei. Und den war es so. Daß unter diesen Umständen das Baterland dankend auf seine angedotene Un einer üben verzichte e. bederft wohl teiner Großten aumal er ihm die größte Beit wohl feiner Erwähnung, zumal er ihm die größte Reit seines Lebens bereits in treuer Arbeit gewidnet hatte. Im Ariege hat der alte herr den Sohn und den Schwiegersohn versoren. Mit tieser Ergriffenheit hat er den Riedergang seines von ihm heißgeliedten Baierlandes in den letzen Tagen versolgt. letten Tagen verfolgt.

#### Rleine Menigkeifen.

Der Tischlerlehrling August Boerans Königszelt fprang aus einem Fenster ber eiterlichen Wohnung bom 8. Stodwert aus auf die Strafe hinab und bileb mit ger-

3. Stadwert aus auf die Strafe ginab und biete mit getschwetzerten Gliebern liegen.

Infolge Fahrlässigfeit ift in Gablenz das Familienhaus des Dominiums niedergebrannt.

In München sind abends, von einem einzigen Weibe
geführt, 60 Soldaten in die Militärstrasanstalt eingedrungen und befreiten 14 Blunberer.

#### Scherz und Ernft.

tf. Neber Krieg und Fresiun hat ein berusener Biener Fachmann, Brof. v. Wagner-Fauregg, einen Bortrag gehalten, ber ertennen läßt, daß das gewaltige Anschwellen der Zahl der Fresiunigen mährend des Krieges nur borübergehend ist. In den österreichischen Militärirrenanstalten sind etwa 5500 vom Fresiche inn befallene Goldaten. Das ift eine gewaltige Bahl, seinn befallene Goldgen. Das ist eine gewaltige Jahl, beren Berbleiben in der Frendslege den Staat unsgeheuer belasten würde. Brof. v. Wagner stellt nun auf Grund der Beobachtung bei den Getsteskranten Aberhandt fest, daß etwa die Hälfte aller Geisteskranten, auch der Privatgeisteskranten, in den ersten zwei Jahren als geheilt entlassen wird: daß ferner von den samtichen in Irrenanstalten versturbenen Berssonen zwei Drittel innerhalb der versturbelten zwei Jahren jonen zwei Ortitel innerhalb ber einen zwei Jahre bes Aufenthaltes in der Jrrenanstalt stirbt. Daraus wird gesolgert, daß nach 5 Jahren nur noch ein ganz kleiner Bruchteil, vielleicht 2—5 % noch in der Anstalt sein werden. — In diesem Sinn spricht zweisellos auch daß angesichts der Gesahren des Arieges viel Irisin gehenchelt werden wird. — In der österreichischen Bivilbevölkerung hat der Irisinn troh Hunger und Krieg nicht zur sandern absengen und Teurung und Krieg nicht gu-, fondern abgenommen.

#### Lotales.

A Die Zentralisation ber Fischeinsur bleibt. Das Reichsernährungsamt teilt mit: Entgegen den umausenden Gerüchten muß auch die Zentralisation der Licheinsuhr zunächst unbedingt beibebalten werden, um eine unerträgliche Breissteigerung zu vermeiden. Fischevaren aller Urt, die von anderen als den zuständigen Einsuhrstellen zur Einsuhr gelangen, werden daher vor wie nach an der Grenze beschlagnahmt.

Rur follte unferes Erachtens bafür gejogt werden, jag nicht nur "beschlagn hmt" wird, sondern daß greif-are Waren, wie &. B. Heringe aus Norwegen, in rgend einer Weise ins Land hinein befördert werden.

A Reue Reichsbanknoten. Es werden bemnächft Reichsbanknoten zu 1000 Mart und zu 100 Mart ausgegeben werden, welche sich von den Roten zu 1000 Mart mit dem Datum des 21. April 1910 und von den Roten zu 100 Mart mit dem Datum des 7. Februar 1908 nur baburch unterscheiben, daß die beiden Stempel und die Rummern nebst Literat anstatt in roter Farbe in griner Farbe gedrudt find.

Demotratifder Burgerberein. Der Auf uf gur Bilbung eines bemotratifden Burgerbereins in Birnabt bat, wie die Berfammlung am Sonntag in der Rof, b ren Sant bis jum lig en Blog gefüllt mar beweint, großen Antlong in ber Et wobn richaft gefunden. bereits in ber Borverfammlun i g mablie 1 Borfigente be gu begründenden Ber ine Bof. Begel ter ete bie Eigung Durch eine Rechifertigung ter Buf mm nich off & bes Bu . geriums auf breitefter G undi ge unter Darlegung br oringenden Rotwendigt it ber 3 toerbaltniffe ein. Einde wirt R. B. Bierbrauer, ber Borngende Des Mitionallibe. alen Bereins und Lantwirt 2B. R g I, be i nine bes Forts fdrittlichen Bereine, beftatigten bann mas als Corbebing. ung ber Rengrundung in der Borbefp ochung geforeers und ollfeitig gebilligt murbe, Die Auffo uig ber biebericen liberalen Bereine. 3m Anfchluß .ib terie ber 2 stere bie Richtlinien und Biele bes bemofratifchen Burgerb reine in eingebenber Bife und ichlug bann bie B fidtigung bes 1. Borfigenben towie bes auch in ber Borbefprecbung acmablten 2. bes Deren I Raifer jun. buid Die Be famme lung bor. Sie erfolg e einftimmig. Die nurmebr u ier Musfcaltung ber aufgelonen Bereine borgenommene meitere Borftondswabl batte folgendes Erg buis: 1. 9.cb iter- und Angestellten Gruppe: Theodor Bierbrauer, Karl Dibbus, Rarl Seib, Dito Stiehl. 2. Beamten- und Brivatiere. Groppe: Bernhard Derrmann, Ludw. Linn, Wilhelm Molter, Wilhelm Bonhausen. 3. Frauen Gruppe: Paula Raier, Amalie Urbach, Pauline Bust, Witwe Wastenseld. 4. Gewerbe reibe ibe Gruppe: Karl Dirich, Carl Bogel, 2 Dwig Rod, L. Stern. 5. Bandwirte-Gruppe: Seinrich Bierbrauer, Lubwig Seulberger, Bilbelm Stiebt, Billi. 2. Weger. Rach ein ni freundlichen Geteimort Des Dr. Müller fur bas neugeborene Rind und einer turgen Ergab. lung tes Barons b. b. Ropp über Die Gefahrlichteit ber Baffenvergrabung und über Die in Bieebaben angetommenen Frongojen, richteten jum Schluß A. Raifer und ber Leiter Borte ber Mahnung an Die Ginwohner betr. Ber-balten in ber tommenben Frangofengeit Gine Aufforderung bes Borfigenden bie neue große Burgerfamilie moge noch verweilen und ein angenehmes Blauberftunden berleben, fand großen Untlang.

Berfammlun'g ber Einwohnericaft am Samstag, ben 7. 12. In ber am legten Samstag burch ben Borfigenben bes Arbeiter- und Bauernrates einbernfene Giamobnerberfammlung, Beren R. Binter, wies ber Bener junachft oarauf bin, daß ber wenig gablreiche! Befuch wohl eine Folge ber Diffitmutung fet, beren G:und in bem Musbliben ber Revolution in ben jeindlichen Canter gu fuchen mare. Dierauf erorierte herr Liefer aus Bicsbaben Die politifden Aufgaben De: nachnen Beit. Er ftanb bavei im gangen auf bem Boden ber Grundfage ber Debibeit. fogialiften bon benen viele ohne weiteres von Demofraten mit wahrhaft fogialer Gefinnung unterfdrieben werten fonnen. Berichiedene Behauptungen jeboch, insbef. feine abfällige Rritit ber burgerlichen Burnfuppen, wie er fich ausgu bruden beliebt, forberten gu Biberfpruch beraus, bem bert Brof. Bogel bann Ausdrud verlieb. Er rechtfertigte ben Sufammenichlug bes Burgertums mit bem Dinweis barauf, bag bie Cbe 1. Scheibemanniche Richtung leiber bon Den Unabhangigen ins Schleppiait genommen werbe, und Daß man auch der Biebenechigruppe nicht icharf genug entgegengetre ten fei bag insbefondere ein Bufammenfolug aller fogialiftifden Gruppen in ber Rationalverjamlung, die Linterichiung an die Gp ge gu bringen ufm. Die übelften Folgen für bas Burgertum haven tonne. Dann wies er im Begenjog gu Beren Binter nach, Dag Die Migftimmung ber Bevoiterung auf bas Ansbleiben bes erwars tenten balbigen Friedene, der Dabrungemittelgufubr und auf Die tommende Befegung gurudguführen fei. Dur ein fauterer Termin für tie Babl gur Rationalversammlung fonne bier Banbel ichaff n. Gin eniprech noen Uni ag auch von bier aus Die Reichelenung barum ju etjuchen, murde fuft einfrimm g guig beigen. Den Schlug viloete ber Bericht Dis Boifigenorn woer vie Tangteit Des M. u. B. Ra es aus dem be borging das unier Des tattraftigen umfichigen Leitung Des ftere bereiten Deren Bin'er, eine große Arbeit geleiner und manche fegeneriche Berbefferder fand in der Berjamminng niemano ein Wort Des

" Ein Transparent mit den Farben Blau-Beig-Rot und der Auffchrift "berglich Billtommen 3re Frangofen" ufw. fann man an bem Baltonfenfier Des Dan; 3 B erftad. ter Strafe, Ede Gengfie. (6 m :tung Biesbiden) feben. Bie wir boren bancelt es fich um eine Belgi'che Fam lie.

\* Der neue Bandrat. Berr Mif for Schitt murde letten Freitag burch ben R pierungeprafibenten perfonlich ia fein Amt eingeführt. Allem Anicheia nach nimmt blifer Ber feine M beniszeit febr ernft. Um 8 Uhr morgens joll

er bereite auf bem Boften fein. \* Baben Sie gefragt? Butbwitt &. wid auf bie Birg meifterei befiellt, und bas Dor obe haupt fangt glem.

lich g ob mit & an gu reden: Bitrgermerfer: Sie baben vor beri Bowen gefchlachtet?

Bauer: Dia.

Bargermeifter : E.ne Gou?

Bauer: Dija.

Birgermeifter: Bie fcwer ? Bone : Drei & umer.

Bit germeifter : Daben Gie gefragt ?

Bauer: Maa.

Birge meifter: Gie wiffen bod, bag Gie ohne Gorladi. erlaubnis nicht freiachten burfen ? Bauer: Go?

Bange meifter: 3ch ming ein Prototoll aufnehmen, Gie werden bearaj.

Bouer: Geftrooft? Bu germe.fier: Ja. Ra alfo, was haben bie anjugeben? Bauer: Schieibe Ge: 3ch bun gwan icheene naune Bollach im Sall gehalt, die find gum Militat gehott worde, man bat mich nicht nil gefragt. Dei gange Seld Acht fin befdlagnahmt morde, mea bat mich ni gef igt. Diet jivaa Sobn und ein Schwiegerjobn find im Rrieg, man bat mich !

nit gefrogt. Buiter, Mild mnft ich abgebe, man bat mich nit gefroat. Dein Popfer Burnteff I . . . . . .

Burgermeifter: Da: finn ib cob nicht fcbreiom. Baurt: Dan loffe Ge's. Benn Sone jemand frogt, bann fage Ge nut, wenn ich von j gt b über all s refron we be, brin finge ich nach, minn ch men for copie mile.

(Bornevend a, nerten Gef bich den nt eb nen wir bem im Be lage von Rus, Bettold u. Cimo. gt B stoader e die. nenen Wertche : Din be vertor den Lowier on der Beffs front bon rafer in ceftogen Den A ger Beren Ber a b herrmann, Schaufpeler. Da Bud en alt ich viele andere luftige & fdich den u b ift für 2,50 Dl. tauf. Die Doglichtein einer Bofifperce Das bie

f. e Boftamt teift uns mir: Da mit einer Sperce aller Boft entrangen interwald ber vom Fried gu b frieden Bine gercoiet to roen muß, Diro bie William birauf aufmert. jom ge nedit, bait es normenbig in, famt ich e syuficiermben Conie dangen mit dent 92 men und ber 28 hinng bre Ab. fenne & gu wit gen, b mit bie Gendungen im Beda sjall an den Abje iber guille gegeben werbe ! fonnen.

\* Die Ginfübrung ber frangbiifden Beit im befetten iinterbetnischen Gebiet. Bie Die Chenbog ibire", on bit innt gif ', wo in be: Lacht bom 14. gum 15. Dejen br d. 3 vie fan bifche (m europa de) Beit eing. abri, u b gwar in !" Beife, bag am 5. De-3 mbe , 10 8 Uh , Die Bou up ea vin 3 auf 2 Ubr he de pou 2 b. d S i'o: now 4, wird die irfte mit DE E. 3.,

Die gweite nat BB-C 3, bes dnet werten. Be : baftet. Bwet ninge Bur den ans Robiers, bie bort e'nen ibja ti en Bonauspelje: 3 m Dirbitabl ein & Be briefes ube: 100 000 Deiet beefeitet batien, haben fich mit b. fai Saib in Feantfurt u b Bicebaten vergnfigte Tage g micht. Sie fahrten ein ausidmeifenbes & ben und bejmen'ten De ven mit foftbarem Belgmeit. Am Samstag fie en bie beide i grunen & bemanner ber EB esbadener Boliger in die Do de, bie fie feftigent und nach Robieng fchidte.

Der empappen fich tie be de d'a ami Band ener. . Die Jabraange 1896-99 - Em wienn Seiten weiden beunstige be Rachrich en ubre bas Festigalien ber Sabrenge 96-99 bent Beere ic. . Sie ju telt bas Reingem meinem folgenoes mi : De Be dhat ung ber Sab gange v6-99 birnt tebig ich ben Broilifniffen ber Ulenerga g geit. Die Gni affnng ber Jabigange 96-97 19 felbe ve fiandlich und mo o w ber übrigen Johrgangen auschliegen. Sie follen teinen Lag langer geholten merben, ale ber Gang ber Dentobelmachung, bejonders auch bie Ribe o de ung ber Gefengenen es einerort. Es ift gu toffen, bag mit ber En faffung bes Jahrgongs 96 Anfang Janua: begonnen wird und and die Entlaffung bes Jahrgangs 97 nech im Januar beginnen tann, leber bie Jahrgange 98 und 99 wird vie Regierung barn befinden.

Stangofifde Befagung in Maing. Am Sonmag find 12 Dfigiere und 25 Mann in Maing eingetroffen. Die militarifden Bribonblungen leitet ber Generalmajor bon Studnis bom General'ommando. Bir in Bierftadt tonnten geftern ein Muto mit 4 frangofifchen Dilli are und weißer Slagge paffieren feben. 3hr 2Beg ging nad Rtoppengeim, wenigffens lautete nach bortbin bie Frage.

Refidenz-Theater Wiesbaden. Mittwoch, 11. Blaufuchs.

# Donnerstag, 12. Die jungen Mabden. 7 Uhr. Bekanntmachungen.

#### Bebensmittel-Bertrilung far bie Boche bom 8.-14. 12.

a) B reilungsware: 200 Gramm We jeng tes .. pio 9, tab 50 Bfg. 120 Gramm tomi, Suppen pro Blind 88 Bg.

val Folge 1 ber Lebensmit tatte jum T'eife von 32 Bfg. pco fatie;

40 Gramm Butter auf Bolge 16 ber Tentarte jum Breije bon 32 Big. pte Rart

Fielfc und Burft nach neberer Belanntmachung. b) Berreilungea it: far bie Bare in ben Runbengeichaten an Die Bausbaltun.

gen mit ben Unfangebrebftoben : U-F em Donnerstag, G-M am Freitag, M-3 am Samstag;

für Bleifc und Burft an bie Baushaltungen mit ben Broitarten Dr. am Camstag von bie Uhr. 401- 800 8- 9 801-1200 9-10

1201-1500 10-11 1501-Soluf 11-12 1-400 12 - 1

o) Mitteilungen : Die Berforgung ber Bugange auf Lebensmittels und Feitarten erfolgt auf Folge 1 bam. 16 im Geschäft Dr. 1 (Georg Bach Bwe., Dintergaffe). Die Zuteilung ber Bare für Die übrigen Gefcafte ift nnt in Der Berteilungoftelle

erfolgt, die auf ber Rarte vermertt ift.
Die B rieilung ber Rranten-Lebensmittel erfolgt bon ber laufenden Bode an gegen Borlage ber bewilligenben Rach. richt in der Drogerie Lehmann, Gde Bieebabener- und

AblerftroBe. Bur die Ausgabe bon Rartoffeln bleiben Die feitherigen

Beiteilungeftellen befteben. Bei ber Abbolung ber Sachen in allen Geicaften find Turen, Cinwidelpapiere ober Gefaße, fowie abgegatlies Bierfabt, ben 10. Dezember 1918.

Der Burgermeifter: Dofmann.

Rach telegraphischer Mitteilung bes herrn Staatose retar Erzberger lonnen die ordnungsmäßig demobilisierten Behrman er im besettem Gebiet verbleiben.
Das Requisitionsrecht erftredt nach Artifel 9 bes Basen-ftillftandsablommen auf die Bedürfnisse ber alliierten Be-

jagungstrupb n und wird buch bie einheimischen Beborben bollgogen. Der Unterhalt der Befagungerruppen erfolgt auf Roften ber beutiden Regierung.

Bierftabt, ben 9. Dezember 1918.

Der Bürgermeifter: Sofmann. Bur Die Familien Die im laufenden Jahre teen Dolg gefteigert haben wird bie Abhaltung eines holgtages in

Ausficht genommen. Bu biefem Bwede wollen fich bie betreffenden Samilien binnen & Zagen auf ber Burgermeifterei bier melden.

Bierftadt, den 9. Dezember 198. Der Bürgermeiner. Sofmann.

#### Elektrisches Installationsmaterial Osramlampen

Flack, Wiesbaden, Luisenstrasse 44

Meiner berehrlichen Rundichaft und ben Ginwohnern Bierficots jur Renutnie, daß ich meine feit Auguft 1914 unterbrochene Tätigkeit wieber aufgenommen habe.

> Wilhelm Welkenbach, Edreinermeifter, Blumenftr. 2a.

### 10000000000000000000

## Prima Pferdefleisch

3000 Brund tommen heute und morgen gum Berkauf. Bei Abnahme von 5 Bfund 1 Bfund Martinomen groffs.

> H. Weis, Erbenheim Sunbegaffe 9.

Passende Weihnachts-Geschenke! Seide für Blousen Seide für Kleider Seide für Mäntel wasser

- Nanseide in allen Farben. -Reiche Auswahl zu vorteilhafter Preisen.

# Gebrüder Abraham

Bierstadt, Wilhelmstr., Ecke Rathausstrasse

Demotratischer Bürgerverein. Den Mighevern gur Re big

Mittiongs and Samstag von t', 116 Baren (oberes Galden) eine gurnglo'e Bufommentunft gur weiteren Eroner 3 unferer Beftrebungen fat findei.

Erfimal. Bufammer hinft Samstag, b. 14. 12. Bogel.

Schine 8-Binnerim 1. Stod Wir Sadene". prafie 17 ju ver Röher. Wies ichen Lo ibe ner 15.1. (1, br. Ber 9 1.

ramerrune **Etallerichleie** in allen Preiolagen etete vorratig Wiesbaden Kirchgasse 52 Rarbid= Lamben

10000000000000

in großer Auswahl eingetroffen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Martin Decker Deutsche Rahmafchinengefell-

Wie baben, Reugaffe 26, Ede Martific.

Bereinediener gein' 2 gebote mit Benetifile fpriligent erveten Bruf. Bogel, Robert . 7.

Schoue Chriftbaume Bilh. Bierbrauer Talitrafie 4.

Läufe befeitigt fofort Sentawaffer Mf. 1 und 1.85

empfi bie Drogerie Arthur Lehmann, Biernadt, Wiesbadenerfir.4 Er'e gegen ber der Roft.

Bajenftall Bielig nit u. dyne Hüft, zu vorleifen. La ussieche !

Fernepr. 6599

Deutschen

ichwarzen Tee" einen vollwertigen Erfag feines Aroma und wohlbefommlich im Genuffe in Bateten au 50 Big und 1.— Mt. empfiehlt

Drogerie Arthur Lehmann, Bierstadt, Biesbadener-straße 4, Ede Adlerstraße. Telejon 3267. Stu mkragen alle. Pelzartea

Zu Weihnachten

bringe meine bewährte

Kürschnerei

verbunden mit

Pelzwarenverkauf

in empfehlender Erinnerung.

D. Brandis, Kürschner Langgasse 39, I. :: Fernruf 2024.

# Nähseide

in allen Farben

Conrad Vulpius,

Wiesbaden Marktstrasse 30, Ecke Neugasse.

Baffenbes Weihnachtegeichent! Eine Partie Kinder = Samt = Büte

billig zu vertaufen. Umarbeiten bou Beigen und Suten bei billigfter Berechnung. Groß: Musmahl in Belur. Samt- und Fily-Buten und allen Butaten.

M. Schulz Wiesbaden, Bellrigftrage 2.

Frisches Pferdefleisch

täglich bon 8 bis 5 Uhr

Frau S. Barmann Wifwe. Erbenheim, Neugasse 35.

> Füchse in allen Farbe . u Formen

Franz Schwerdtfeger Kirchgasse 76.

Anerkannt erstklassige Modelle in feiner

Pelzkonfektion

Herrenpelze in versch. Grössen vorrätig Pelzmäntel in el. Bisam usw.

# Praktische Fest-Geschenke!

Raffee = Service Speise : Service Zonnen : Garnituren Nickelwaren .

Obstign unte Rartoffelliften Rochfiften Ronjervenschräufe

Bogelfäfige. Gleftrifche Tijch- und Radit Lampen Einkoch - Apparate 11. Gläser

Nietschmann N., Wiesbaden

Ede Ruchgaffe und Friedrichftrafe.

# Gebrüder Abraham

Wilhelmstrasse, Ecke Rathausstrasse Wiedereröffnung unseres Geschäftes Mittwoch, den 11. Dezember.